3. Klasse

LESEZUG

Hexe Henriette hext herum

DIE ÖSTERREICHISCHE ERSTLESEREIHE

Sabina Sagmeister

G&G

Liebe Mütter, liebe Väter, liebe Omas,
liebe Opas, liebe Tanten, liebe Onkel,
liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Kinder, die schon gut lesen können, wollen ihre Lesekompetenz auch an längeren Geschichten erproben. Die Bücher sollen sich in Format und Umfang von den Erstlesebüchern unterscheiden.

Die Bücher der G&G-Lesezugreihe für die 3. Klasse bieten den Kindern die optimale Plattform, das Lesen in lustvoller Weise zu trainieren.
Die Geschichten sind mit viel Einfühlungsvermögen und auch Witz in einer altersgemäßen Sprache geschrieben. Durch die liebevoll gestalteten Illustrationen werden Kinder zusätzlich zum Weiterlesen motiviert.

Am Ende des Buches gibt es „Spiel- und Spaß-Seiten" mit altersgerechten Aufgaben und Fragen, die mehr als nur unterhaltsam sind: Sie zeigen, ob das Buch aufmerksam gelesen und verstanden wurde.

Wir wünschen Ihren Kindern viele tolle Leseerlebnisse!

Ihr G&G Verlag
Lesepädagogisches
Lektorat

Besonders möchten wir Sie darauf hinweisen, dass der G&G-Lesezug vom **Österreichischen Buchklub der Jugend** empfohlen wird!

Sabina Sagmeister

Hexe Henriette hext herum

Mit Illustrationen von
Dorothea Tust

G&G

Von Sabina Sagmeister im G&G-Lesezug weiters erschienen:

„Du schaffst das, Ritter Bodo!“, Lesezug Vor- und Mitlesen, ISBN 978-3-7074-1657-2
„Piraten-Pia packt an“, Lesezug 3. Klasse, ISBN 978-3-7074-2110-1

Begleitmaterial zu diesem Buch finden Sie unter www.lesezug.at zum Gratis-Download!
Weitere Informationen siehe Seite 61.

www.ggverlag.at

ISBN 978-3-7074-2263-4

In der aktuell gültigen Rechtschreibung

1. Auflage 2019

Reihengestaltung: Carola Holland
Illustration: Dorothea Tust
Spiel- & Spaß-Seiten: Mag. Eva Siwy

Gesamtherstellung: Imprint, Ljubljana

© 2019 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien
Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe sowie der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme, gesetzlich verboten. Aus Umweltschutzgründen wurde dieses Buch auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Inhalt

Die magischen Zahlen 4

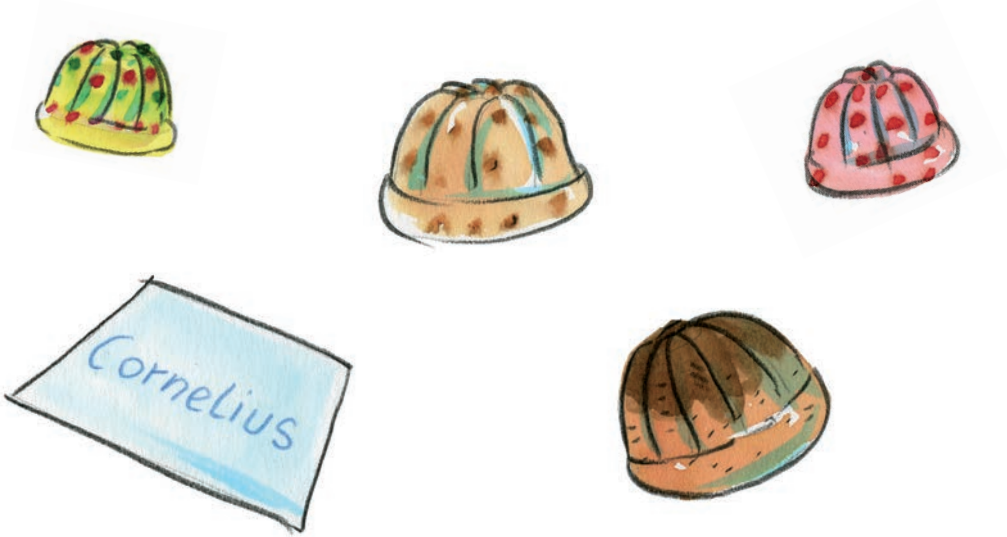
Das Geschenk 14

Aller schlechten Dinge sind drei 24

Übung macht die Meisterin 34

Cornelius in Gefahr 47

Spiel- und Spaß-Seiten 58



Die magischen Zahlen

Hexe Henriette saß in der Rechenstunde und gähnte. Die vielen Zahlen, die an der Tafel um den Hexenmeister herumflogen, machten sie ganz schwindlig. „Schreib mit, Henriette“, schlug ihr Sitznachbar Cornelius vor. „Sonst kannst du die Hausübung nicht machen und bekommst wieder ein Minus.“
„Keine Gefahr. Ich habe doch schon was geschrieben, und den Rest merke ich mir. Außerdem rechnen sich die magischen Zahlen sowieso von selbst zusammen.“
„Aber doch nur, wenn du den richtigen Zauberspruch kannst!“, meinte Cornelius und malte den Spruch in Schönschreibschrift von der Tafel ab.

„Ach was, wenn ich etwas nicht weiß, frage ich einfach meinen Raben Risi-Pisi. So gut wie er zaubert ohnehin sonst niemand.“

Nach dem Unterricht flog Henriette auf ihrem Besen ins Hexenhaus. Dort schickte sie zu allererst den Schulrucksack in den Garderobenkasten. „Und komm nur heraus, wenn ich es dir erlaube“, bestimmte sie. Danach hexte sie sich ihre Lieblings-Eierspeise mit Apfelstrudelgeschmack. Mit den Beinen auf dem Tisch genoss sie ihr Mittagessen in der Stube. Sie schleckte sich die letzten Bröselchen von den Lippen und stand auf. Im nächsten Moment stolperte sie

über ihren Rucksack. „He, ich hab dir doch gesagt, du sollst im Kasten bleiben, bis ich dich rufe“, meckerte sie und wünschte ihn dorthin zurück. Doch der Rucksack blieb wie angewurzelt vor ihr stehen. Henriette seufzte. „Na gut. Dann mache ich eben schnell die Hausübung, damit du Ruhe gibst!“ Sie nahm das Rechenheft heraus und las: „Der Drrr…, der Draaa…, der Drache hat 79 Zä…Zääähne. Er verli…, verlü…, verlegt erst 5, dann 3 x 2. Wie viele Zähne speien über? Was ist denn das für eine komische Rechenaufgabe?“, fragte sich Henriette. Sie runzelte die Stirn und überlegte, wie der Zauberspruch ging, den der

Hexenmeister heute Morgen in der Klasse an die Tafel geschrieben hatte. Dann fiel ihr das Schulübungsheft ein. Aber dort stand nur: Hexen … Zahl … re … „Egal“, dachte sie, holte tief Luft und sprach: „Hexenblitz und Donnerzahl, regne für mich Plus und Mal.“ Henriette kratzte sich am Ohrläppchen und beobachtete genau ihr Heft. Doch statt der Lösungen fielen ein paar nasse Plus- und Malzeichen darauf. Plötzlich donnerte und blitzte es im Hexenhaus. Henriettes Rucksack sauste an ihr vorbei unter den Tisch. Die Hexe zögerte keinen Augenblick und machte es ihm nach. Ein Sturm zog auf und wirbelte Risi-Pisis Zeitungen, die Pölster und ein paar Blumentöpfe im Zimmer durcheinander.

Einige Bücher aus dem Regal flüchteten unter den größten Pfannendeckeln in den Garten. Im Hexenhaus prasselte der Regen lautstark auf den Holzboden.

„Risi-Pisi! Risi-Pisi!!“, brüllte Henriette. Das Wasser im Zimmer stieg immer höher und ging ihr schon bald bis zum Bauch. „Warum passieren immer nur mir solche Sachen!“, blaffte sie ihren Rucksack an. Doch der reagierte nicht. Er paddelte wie wild, um nicht unterzugehen.

Henriette versuchte es gleich mit einer neuen Hexerei: „Schluss jetzt, zum Kuckuck, Wasser weg – ruckzuck!“
In dieser Sekunde kam Risi-Pisi zur Tür hereingeflogen.

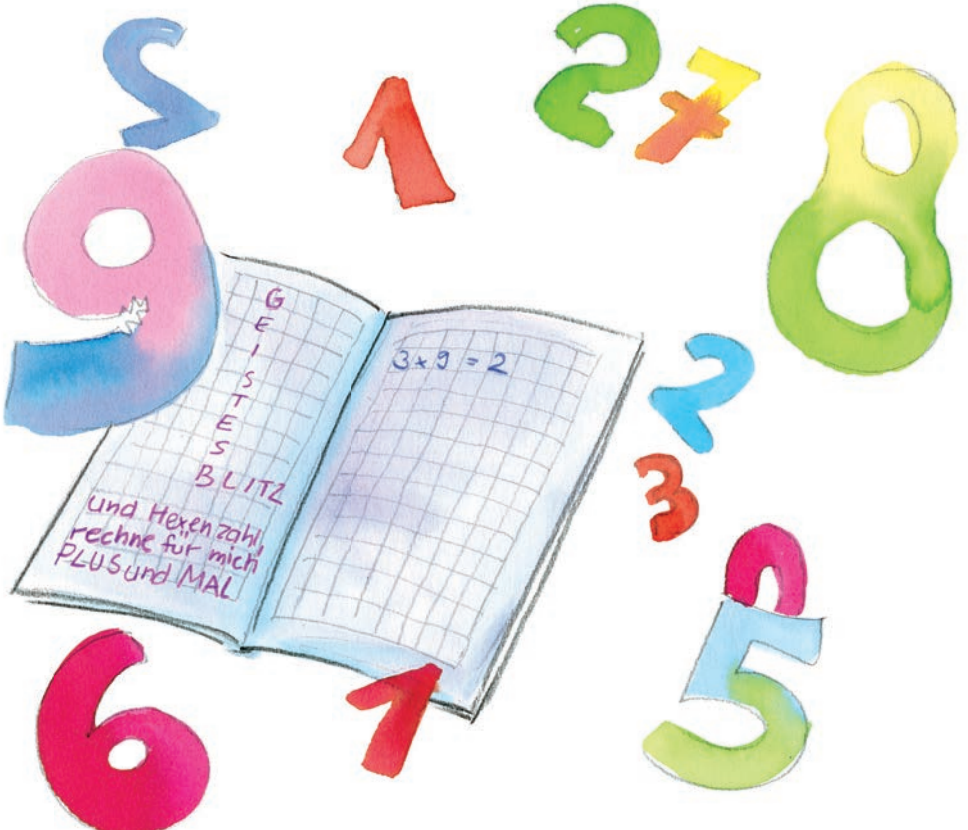
Er musste einen Flügel heben, um seine Brille zu schützen und krächzte: „Donner, Blitz und Regenguss, mit dem Wetter ist jetzt Schluss! Krah, krah!“

Ein paar weitere Zaubersprüche des Raben brachten das Hexenhaus wieder in Ordnung. Risi-Pisi schüttelte die letzten Wassertropfen aus seinem Gefieder.
„Dort drüben, die große Lache im Eck, die wischst du selber auf. Was war denn hier wieder los?“, klagte er.
„Hast du dich beim Lesen in der Zeile geirrt oder die Buchstaben verwechselt? Oder hast du dir diesmal einfach irgendetwas ausgedacht, das ein Zauberspruch hätte sein sollen?
Krah, krah!“

„Ich … ich habe den Spruch in der Schule nur halb abgeschrieben … und dann ist die Hausübung irgendwie schiefgegangen!“, piepste Henriette und kroch aus ihrem Versteck hervor.
Risi-Pisi seufzte. Schnell hexte er Henriette etwas Trockenes zum Anziehen. „Der Zauberspruch für deine Rechenaufgabe ist ganz einfach“, erklärte er: „Geistesblitz und Hexenzahl, rechne für mich Plus und Mal.“

Und schon wirbelten die Zahlen über Henriettes Heft, um sich dann geordnet auf dem Papier niederzulassen.

„Ach, so geht das“, stellte Henriette fest. „Diesen Spruch merke ich mir jetzt auf immer und ewig.“



Das Geschenk

Am nächsten Morgen stellte Henriette ihren Hexenbesen in der Besengarage der Schule ab. Immer noch war sie in Gedanken bei ihrem magischen Missgeschick. Als sie sich umdrehte, traf sie auf ihre Klassenkollegin Esmeralda. „Mir bleibt auch nichts erspart“, dachte Henriette und wollte an Esmeralda vorbei.

„Nicht so eilig, Henriettchen. Erzähl mal, was hast du denn gestern wieder angestellt? Ich bin an deinem Haus vorbeigeflogen und habe gesehen, wie die Gewitterwolken bei einem Fenster rein und zum anderen wieder rauskamen. Das Beste waren die Bücher mit den Deckeln! Sooo spooky …“

Esmeralda bog sich vor Lachen.
„Na und. Das war ein Experiment!“
„Sicher wieder ein Lese-Experiment, hihi. Und die Aufgabe hast du jetzt wahrscheinlich auch nicht gemacht, stimmt’s?“, stänkerte sie weiter.
„Lass mich in Ruhe!“, rief Henriette. „Das geht dich nichts an.“
„Schon klar“, antwortete Esmeralda und grinste.

Oben in der Klasse schlug Henriette mit einem siegesbewussten Blick zu Esmeralda ihr Rechenheft auf. Das Gänseblümchen, das sich vom Unwetter im Hexenhaus noch zwischen den Seiten befand, streifte sie mit einer schnellen Handbewegung fort.

Cornelius zwinkerte ihr zu und flüsterte: „Hab davon gehört. Die ganze Klasse spricht von nichts anderem.“ Dann betrachtete er das Ergebnis in Henriettes Heft und sagte: „Super, das Drachen-Beispiel ist richtig. 79 – 11 verlorene Zähne ergibt 68.“

„Risi-Pisi“, antwortete Henriette und seufzte.

„Das heißt, gerechnet hab ich schon selber.
Er hat mir nur die Angabe vorgelesen.“
„Du könntest das auch. Du müsstest nur
ein bisschen in der Stunde aufpassen
und ordentlich mitschreiben. Oder lies
wenigstens im Rechenbuch nach.“

„Ich versuche es ab jetzt. Versprochen!“
Zum Zeichen dafür, wie ernst es ihr war,
hob Henriette die Hand zum Schwur.

Hexe Henriette ist verzweifelt. Immer, wenn sie das Hexenbuch aufschlägt und etwas zaubern will, verhext sie sich, weil sie nicht gut lesen kann. Der Rabe Risi-Pisi und ihr Freund Cornelius versuchen alles, um Henriette lesen zu lernen, aber so einfach ist das nicht ...

Empfohlen vom BUCH KLUB

LESEZUG

Vor- und Mitlesen

Eine in Kapitel unterteilte, durchgehende Geschichte mit vielen Illustrationen. Einzelne Wörter und Satzteile sind durch Bilder ersetzt.
Dies regt zum kreativen Sprachgebrauch an.

1. Klasse

Ein Ich-lese-selbst-Buch, in dem sich die Textlänge pro Kapitel langsam steigert.

- Große Fibelschrift
- Jede Seite illustriert
- Kapitelunterteilung

2. Klasse

Spannende, lustige Geschichten, die zum Lesen motivieren und die Lesekompetenz stärken.

- Fibelschrift
- Jede Seite illustriert
- Kapitelunterteilung

3. Klasse

Altersgemäße Inhalte, die das sinnerfassende Lesen fördern.

- Leicht lesbare Schrift
- Stark illustriert
- Kapitelunterteilung

Lesezug-Profi

Umfangreiche Bücher für Kinder, die begeisterte Vielleser sind.
Reichlich schwarz-weiß illustriert.
Unterschiedlich gestaltet, wie „Erwachsenen-Bücher".

Jetzt mit **Spiel- und Spaß-Seiten** in jedem Buch!
Sinnerfassendes Lesen trainieren: Kreatives Begleitmaterial zu allen Bänden des G&G-Lesezugs **kostenlos downloaden** unter **www.lesezug.at**

Altersempfehlung
4 5 6 7 8 9 10 11 Jahre
ISBN 978-3-7074-2263-4
€ 8,95
9 783707 422634